

Herr der Diebe im Bergwaldtheater

WEIßENBURGER BÜHNE Inszenierung nach dem Bestseller von Cornelia Funke.

WEIßENBURG - Ein magisches Abenteuer erwartet die Besucher am Samstag, 15. und 22. Juni, um jeweils 17 Uhr im Bergwaldtheater: Mit der Inszenierung von „Herr der Diebe“ entführt die Weißenburger Bühne das Publikum in eine Welt voller Spannung, Freundschaft und Mut.

Basierend auf dem gleichnamigen Bestseller von Cornelia Funke erweckt das Theaterstück die faszinierende Geschichte von zwei Waisenkindern, die sich einer Bande von Straßenkindern anschließen, zum Leben. Die beiden Aufführungen finden unter freiem Himmel statt und bieten ein einzigartiges Erlebnis inmitten der Natur.

Prosper und sein kleiner Bruder Bo haben vor Kurzem ihre Mutter verloren. Um ihrer furchtbaren und äußerst strengen Tante Esther Hartlieb zu entfliehen, die in Bo einen kleinen Engel sieht, Prosper aber in ein Internat abschieben will, flüchten die beiden nach Venedig. Dort schließen sie sich einer Gruppe Waisenkinder an, bestehend aus dem Mädchen Wespe und dem Jungen Mosca und Riccio, sowie Scipio, der sich selbst der „Herr der Diebe“ nennt.

Sie leben in einem leer stehenden Kino, dem „Sternenversteck“, und bestreiten ihren Lebensunterhalt, indem sie Diebesgut, das Scipio ihnen beschafft, an den gierigen Antiquitätenhändler Barbarossa verkaufen.

Eines Tages erhält Scipio einen Auftrag von einem mysteriösen

Mann, der sich selbst nur „der Conte“ nennt: Er soll für viel Geld einen hölzernen Flügel stehlen. Die Kinder sind sofort Feuer und Flamme und nehmen den Auftrag an.

Karten gibt es im Kulturamt Weißenburg oder beim Online-Ticketportal Resrevix. Mit dem Ferienpass aus

den Landkreisen Weißenburg-Gunzenhausen sowie Roth erhalten Kinder zwei Euro Rabatt auf den ermäßigten Eintrittspreis. Die Ferienpassaktion kann ausschließlich im Kulturamt Weißenburg und an der Tageskasse geltend gemacht werden, informiert die Stadt. **wt**



„Der Herr der Diebe ist heute und am 22. Juni in der Version der Weißenburger Bühne im Bergwaldtheater zu sehen. Foto: Robert Renner